

Zwischen Baustelle und Lagerfeuer – Ein Jahr voller Gemeinschaft

*„Nun ist es endlich ganz und gar vollbracht.
Unser Umbau ist geschafft.
Wir sind vor einem Jahr gestartet, haben lang darauf gewartet –
Unser Umbau ist nun endlich ganz gemacht.“*

Mit diesen selbst verfassten Zeilen stimmten Bewohner:innen und Mitarbeitende der Mutter-/Vater-Kind-Einrichtung am 11. September fröhlich in einen eigens einstudierten Cup-Song ein. Was damit gefeiert wurde, war mehr als nur ein baulicher Abschluss – es war das Ende einer intensiven Zeit des Umbruchs und ein offizieller Neubeginn. Und das in den neuen Räumlichkeiten im Dachgeschoss der Einrichtung, die an diesem Tag nicht nur mit Trommeln und Gesang, sondern auch mit einer stimmungsvollen Segnung und offiziellen Grußworten feierlich eingeweiht wurde.

Auch wenn die Umbauphase der MKE von Mai 2024 bis September 2025 sich bereits nach einer langen Zeit angefühlt hat, so ist die bewegte Geschichte des Planungsprozesses noch viele, viele Jahre früher anzusetzen. Doch was lange währt wird endlich gut. Inmitten von Staub, Baulärm und Baustellenalltag fanden, die ganze Umbauphase, weiterhin Betreuung, Beratung, Alltagsgestaltung und gelebte Pädagogik statt. Teamsitzungen auf Kinderstühlen, Wohnungseingänge aus Baufolie und provisorische Übergangslösungen prägten über Monate das Bild. Team und Bewohnende haben diese herausfordernde Zeit gemeinsam gemeistert und heute dürfen wir mit Stolz sagen: Es hat sich gelohnt!

Der Pädagoge und Diakon aus dem MKE-Team Roberto Garcia durfte gemeinsam mit einem Vater der Einrichtung die folgenden neuen Räume feierlich segnen:

- eine großzügige, moderne, Büroetage im Dachgeschoss mit Besprechungsraum, Therapiezimmer, Kreativraum und Büros
- zwei neue, modern eingerichtete Wohnungen mit Bad und Küche,
- ein neues, eigenes Zimmer für die Nachtbereitschaft
- sowie einen großzügigen, freundlichen Gemeinschaftsbereich zur freien Nutzung der betreuten Familien.

An dieser Stelle möchten wir von Herzen Danke sagen. Ein großes Dankeschön gilt zunächst dem Vorstand, der uns den Umbau der MKE ermöglicht hat. Ebenso danken wir Geschäftsführung und Bereichsleitung für die Begleitung im Umbauprozess. Ein herzlicher Dank geht auch an das verantwortliche Architekturbüro, das den Umbau im laufenden Betrieb begleitet und durchgeführt hat.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Verein Sternstunden e.V., dessen großzügige finanzielle Förderung dieses Projekt unterstützt hat.

Stellvertretend für den Verein durften wir Frau Schmid, aus der Geschäftsführung bei unserer Eröffnungsfeier begrüßen. Mit ihrer offenen und zugewandten Art hat sie

viele Herzen berührt. Nicht umsonst ist sie beim gemeinsamen Kürbissuppe essen nach den Feierlichkeiten mit den Bewohner:innen als „Sternenfrau“ betitelt worden. Der durch die finanzielle Förderung neu entstandene Gemeinschaftsbereich ist für uns mehr als ein Raum. Es ist ein Ort der Begegnung ermöglicht, ein Treffpunkt für Eltern und Kinder, die in unserem Haus leben, eine Chance Gemeinschaft zu üben und zu erleben. Im Zuge der Eröffnungsfeier ist auch dieser Gemeinschaftsraum durch Frau Schmid feierlich eröffnet worden.

Der eingangs schon zitierte Cup-Song wurde zwar anlässlich der Einweihungsfeier geschrieben, fasst die Stimmung und Vielfalt in der MKE aber auch insgesamt sehr gut zusammen. Es geht weiter mit dem Refrain:

„MKE, MKEEE – Willkommen in der MKE
Viele Menschen und Kulturen
Viele Kinder, viel zu tun -
Herzlich Willkommen hier bei uns“

Viele Kinder und viel zu tun. Das beschreibt sehr gut den regulären Alltag in der MKE. Aber besonders passgenau lässt sich diese Textzeile auch auf unseren alljährlichen Hausurlaub übertragen. Auch dieses Jahr haben wieder einige Familien mit großer Freude am gemeinsamen Urlaub teilgenommen. Diesmal ging es für eine Woche Campen nach Bad Kissingen. Auf dem Programm standen Ausflüge in den Tierpark, in das Schwimmbad, die Besichtigung von Schloss Aschach, ein Besuch im Indoor-Spielplatz, ausgiebige Spaziergänge durch den Kurpark und vieles mehr. Was natürlich auch nicht fehlen darf ist der Zeltlager-Alltag, wo auch die Kleinsten schon freudig ins Spülen einbezogen werden, sowie das traditionelle Lagerfeuer mit Stockbrot am letzten Abend.